

- gantur haec“, spricht er, „(scilicet quod natura humana Christi sit integra, habeat corpus et animam et in his omnes conditiones, appetitiones, vires et facultates humanae naturae proprias et ordinatas) de humana natura in Christo per se seu in sua solum substantia considerata. Sed aliud est loqui de ijs,
- 5 quae ex vnione personali cum diuinitate et ex collocatione ad dextram Dei accesserunt humanae naturae in Christo etc.“⁶⁶⁷ Recht ist es, das die Menschliche natur Christi vber alle Creaturen erhaben wird von wegen der persöhnlichen vereinigung vnd von wegen des sitzens zur Rechten des Vaters, welches keinem andern Menschen zugeschrieben werden kan. Aber die persöhnliche vereinigung vnd das sitzen zur Rechten Gottes hebet mitnichten auff die
- 10 wesentlichen eigenschafften der Menschlichen natur. Vnd es ist eine einige Menschheit in Christo, man betrachte sie für sich oder in der Persöhnlichen vereinigung, ja es ist die Menschliche natur Christi nie gewesen ausser der Persöhnlichen vereinigung. Vnd was die Kirche leret von den eigenschafften
- 15 Menschlicher natur in Christo, als da Ambrosius sagt: „Eadem in Christo corporis veritas est, quae in nobis“,⁶⁶⁸ vnd Athanasius: „Consubstantialis nobis secundum humanitatem“,⁶⁶⁹ das verstehet sie anders nicht denn wie die- [142r:]selbe in vnd nach der Persöhnlichen vereinigung ist vnd bleibet. Vnd was kan das für ein trost sein, der aus betrachtung der warhafften Menschlichen Natur in Christo solle genomen werden, so derselbige trost sich nicht
- 20 gründet eben auff diese Menschheit, die in Christo vor vnd nach der verklebung vnd Himelfart bleibet. Warumb betrachtet aber Kemnicius nicht den deutlichen Spruch Damasceni, den er selbst anzeucht: „Fatemur in Christo saluas esse duas naturas, οὐκ ἰδίαι καὶ ἀνὰ μέρος τιθέντες ἐκάστῳ, ἀλλὰ ἡνο- μένας ἀλλήλαις ἐν μίᾳ ὑποστάσει συνθετῶ“⁶⁷⁰
- 25 Aber es ist nicht vnser fürnemen, dismals alle widerwertige Reden Kemnicii zu erzelen. Vnd was ist es wunder, das er jm selbst widerwertig ist, weil er auch der alten Lerer Sprüche also itzt an diesem, bald an einem andern ort anzeucht, das er sie einander gantz widerwertig machet vnd vber dis alles jm
- 30 noch neue trewme wider die wolgegründte Lere der rechtgleubigen Kirchen vnd aller bewerten Lerer, die in der Kirchen Gottes bisher vnerhört gewesen sind, ertichtet? Denn er macht jm one einiges der alten Lerer vorgehendes Exempel dreierley genera Communicationis Idiomatum. Vnter denen das erste sein sol ein forma loquendi. Die andern zwey aber sollen sein physicae
- 35 oder reales communicationes. Denn das erste beschreibet er also, das es sey ein weise vnd art zu reden, darinnen die eigenschafften der einen Natur in Christo der gantzen Person zugeleget wird mit einem solchen namen, der die

Epist. 22.

Exempla falsorum
dogmatum.
M.ult.⁶⁷¹⁶⁶⁷ Vgl. Chemnitz, De duabus naturis, E 1r.⁶⁶⁸ Ambrosius, Epistolae XXII, 11, in: PL 16, 1080 (CSEL 82,1, 164,105).⁶⁶⁹ Ps.-Athanasius, Epistola ad episcopum Persarum, in: PG 28, 1568. Vgl. Symbolum Chalcedonense, in: ACO 2, 1, 2, 130 (DH 301).⁶⁷⁰ Johannes Damascenus, Expositio fidei III, 14 (58), in: PG 94, 1044 (PTS 12, 142,142–154).⁶⁷¹ Vgl. Chemnitz, De duabus naturis, M 4v.